

	<p>Objekt: Akku-Kopflampe CEAG Typ MLC5.1</p> <p>Museum: Werra-Kalibergbau-Museum Dickestrasse 1 36266 Heringen 06624919413 info@kalimuseum.de</p> <p>Sammlung: Kunststoff-Objekte, Metallobjekte</p> <p>Inventarnummer: 00767</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Elektrische Kopflampen gab es schon seit den 1920er Jahren, doch erst in den 50er Jahren führten immer leichtere und ausgereifere Modelle zum Durchbruch dieses Lampentyps. Die CEAG MLC5.1 bekam am 7.7.1958 ihre Zulassung, dieses Exemplar stammt vermutlich aus den 1970er Jahren.

In einem flachen, quaderförmigen, formgepressten Kunststoffkasten mit Stülpedeckel und einer Edelstahlsohle sitzt ein dreizelliger Nickel-Cadmium Akku vom Typ TC 12/88 S. An der Seitenkante des Deckels ist ein kleines Ventil erkennbar, durch das beim Ladevorgang entstehendes Gas entweichen kann. Die beiden Gehäusenhälften werden an den Schmalseiten durch ein Magnetverschluss und ein gegenüberliegendes Stahlscharnier miteinander fest verbunden. An diesen Metallteilen sind außerdem zwei Stahlbügel angebracht, über die die Lampe am Gürtel oder an einem Umhängegurt getragen werden kann. Aus dem Gehäusedeckel tritt - über einen Knickschutz aus Gummi - ein dickes, flexibles Kabel mit Neopren-Ummantelung, an dessen Ende das Kopfstück der Lampe sitzt. Sein Gehäuse ist ebenfalls aus Plastik, ein aufgeschraubter und gesicherter Haltering hält das klare Deckglas, den Reflektor und eine Doppelfadenbirne. Rückseitig ist eine Metallhalterung angebracht, die zum Aufstecken am Helm bzw. am Gehäuse dient. Wenn der Akku über das Kopfstück geladen wird, dient die Halterung als ein Pol, während der andere Kontaktpunkt an der Unterseite austritt. Ein seitlich angebrachter Drehschalter mit vier Raststellungen dient zum Ein- und Ausschalten sowie zum Umschalten zwischen dem stärkeren Hauptwendel (gebündeltes Fernlicht) oder dem schwächeren Nebenwendel (diffuses Nahlicht). An einer Schmalseite des Akku-Gehäuses sind Herstellerangaben und das Signet für die Schlagwettersicherheit in erhabener Aufschriften. Darunter ist eine Messingplakette mit der Kennziffer des Bergmanns angebracht.

Grunddaten

Material/Technik:

Kunststoff, Gummi, Edelstahl, Messing /
industrielle Fertigung

Maße:

Länge: 16,5 / 24 cm, Höhe: 19,5 cm, Breite: 8
cm, Gewicht: 2,28 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	1970er Jahre
	wer	Concordia Elektrizitäts-AG (CEAG)
	wo	Dortmund

Schlagworte

- Akku-Kopflampe
- Akkulampe
- Elektrische Grubenlampe
- Grubenlampe

Literatur

- Stefan Bauer (2000): Zur Geschichte der Akku-Kopflampen der Herstellerfirmen Friemann & Wolf GmbH (Duisburg), Concordia-Elektrizitäts -AG (Dortmund) und Dominitwerke GmbH (Hoppecke Kreis Brilon i. Westfalen). Dortmund